

Die Formen der Inseln erkennen die Kinder nun bereits sehr gut beim Namen. Oft passiert es, dass sie in ihrem täglichen Umfeld einzelne Formen wiedererkennen und uns das freudig mitteilen: „Schau mal, wie die Insel, ein Dreieck!“ Solche Erlebnisse bestätigen unsere ganzheitliche Arbeit. Die Kinder lernen mit Freude und übertragen ihr Wissen in den Alltag.

Am nächsten Montag erzähle ich die Geschichte im größeren Turnraum weiter. Das Schiff muss bei der Insel 6 Anker werfen und es können nur noch Wickie und Ylvi weitergehen. Das Anker einholen wird spielerisch als Bewegungsübung mit eingebaut. Abwechselnd ziehen die Kinder mit der einen und der anderen Hand das Seil näher zu sich heran. Das Umgreifen ist noch keine Selbstverständlichkeit in diesem Alter. Die 4jährigen können diesen Bewegungsablauf schon etwas besser umsetzen. Doch auch den Kleineren macht es sichtlich Spaß. Und dieser steht in diesem Alter natürlich im Vordergrund!



Auf der Insel 6 gehen alle Kinder (wie Ylvi und Wicki



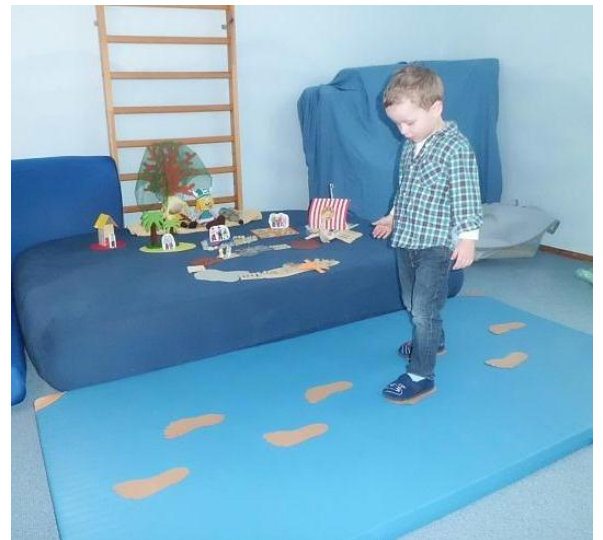
es müssen) zuerst über 6 Hügel (hier unsere Stühle) und dann müssen sie noch den Fluss überqueren, über 6 Steine (bei uns die bunten „Flusssteine“). Mit viel Bewegung und mitmachen geht also die Geschichte weiter.

Die Kinder sitzen wieder auf ihren Stühlen und beobachten, wie ich die beiden kleinen Figuren auf der großen Matte weitergehen lasse. Hier ist die gesamte Schatzkarte, also der Weg, aufgebaut, damit die Kinder genau wissen, wie weit es noch ist. Auf Insel 7, die ganz steinig ist, finden die beiden 7 Eimer, gefüllt mit Sand und 1 Schaufel. Die Eimer sind fest zwischen den Steinen, also müssen wir sie wohl ausschaufeln. Ob wir wohl etwas finden?



Jeder aus der Gruppe darf einen Eimer durchsuchen. Das ist eine Freude, als jeder einen Schlüssel findet. Die Kinder entscheiden, Wickie und Ylvi sollen die 7 Schlüssel und die Schaufel lieber mal mitnehmen. Vielleicht brauchen sie diese ja noch auf einer späteren Insel. Sicher ist sicher.

Die Insel 8 ist so klein, da kann man bis zum anderen Ende sehen. Und wir sehen noch etwas: ja, Fußspuren. Wir zählen diese: 8 Schritte. Ganz langsam geht einer nach dem anderen genau auf diesen Spuren über die „Insel“. Das erfordert gute Bewegungskoordination, auf diesen Fußabdrücken zu gehen, überhaupt für die Jüngeren und alle sind stolz, als sie es geschafft haben.



Weil die Geschichte so „bewegt“ erzählt wird, können die Kinder entsprechend länger konzentriert dabei bleiben und sind gespannt, wie es weitergeht. Auf der Insel 9 finden Wickie und Ylvi 1-2-3-4-5-6-7-8-9 rote Quader und eine Karte, auf der ein gebauter Turm zu sehen ist. Die Kinder rufen aufgeregt: „Wir müssen so einen

Turm bauen!“, und los geht es. Alleine oder zu zweit, weil ein Großer einem Jüngeren hilft, fangen sie an. Die Umsetzung von der 2dimensionalen Vorlage in die 3dimensionale Wirklichkeit erfordert bereits abstraktes Vorstellungsvermögen, also mathematische Kenntnisse. Doch mit mehr oder weniger Hilfe werden alle Türme richtig gebaut. Hier werden ebenso physikalische Erkenntnisse gewonnen. Die roten Steine fallen herunter, wenn schief gebaut wird.